



Ganz nah bei **Berlin** –  
Ganz vorn in **Brandenburg**

Kompetenzzentrum Klimaschutz  
RWK O-H-V

Ideenwerkstatt  
Schloss Oranienburg  
29.04.2010

# DOKUMENTATION



**„Wenn Du schnell gehen willst, geh alleine, wenn Du weit gehen willst, geh zusammen.“**

Afrikanisches Sprichwort



Nach der Begrüßung durch Frau Weise, Geschäftsführerin der BBG mbH und damit federführende Organisatorin der Aktivitäten des Wachstumskerns OHV, sowie einer kurzen Vorstellungsrunde wurden die Teilnehmer von Herrn Dr. Wagener-Lohse, Fördergesellschaft Erneuerbare Energien, an den Kontext des Klimaschutzkonzeptes erinnert: Dramatisch steigende Emissionen, Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen, die zu enormen Preissteigerungen führt, hohe Transformationsverluste auf dem Weg vom Energieerzeuger zu den Haushalten aber auch die Klimaschutzziele der Bundesregierung und Brandenburgs.



Herr Bartsch von Ruppin Consult brach die globalen Fakten schließlich auf regionale Realitäten herunter und zeigte gegenwärtige Lösungsmöglichkeiten wie z.B. Blockheizkraftwerke, Gebäudewärmedämmung oder solarthermische Anlagen auf.

Frau Michl von der Agentur tiefenschärfe präsentierte das durch Tiefeninterviews aufgefangene Stimmungsbild der Bürger und stellte mit Klima-Klaus einen idealtypischen Bürger aus OHV vor. Diesen fest im Blick und durch die Präsentationen an die Dringlichkeit des Themas erinnert, begannen die Teilnehmer in kleineren Gruppen ihr Wissen auszutauschen.



In den Gruppen Energiemanagement, Energieerzeugung und Vermittlung von Klimaschutzziele kamen Vertreter der Stadtwerke und Wohnungsbaugesellschaften, Stadtplaner, Lehrer und Gewerbetreibende miteinander ins Gespräch. Angeleitet durch erfahrene Moderatoren von tiefenschärfe wurden IST und SOLL Zustände gegenübergestellt und über Hürden und Chancen in konkreten Beispielen diskutiert. Tapfer und konstruktiv hielten die Teilnehmer in der Phase der Ideenentwicklung die wichtigste Regel: „Keine Kritik, ...mach aus einem ABER ein UND.“ durch. Weil sich die Organisatoren vorgenommen hatten, konkrete und umsetzbare Ideen zu generieren, schloss sich an eine produktive Ideenfindung, die Auswahl- und Konkretisierungsphase an. Die Ideen wurden weitergedacht, auf regionale Umsetzbarkeit und mögliche Partner geprüft sowie in zeitliche Umsetzungsrahmen eingebettet. Bei der abschließenden Präsentation wurde nicht nur interessiert gelauscht, viel gelacht und beige-pflichtet, sondern einige Ideen von anderen Gruppen mit Namens- und Logovorschlägen weiterentwickelt.

Die abschließende Feedbackrunde zeigte, dass einige Teilnehmer trotz anfänglicher Skepsis vor dem Unbekannten sehr positiv überrascht waren und die gesamte Gruppe motiviert ist, auch zukünftig zusammen an den Ideen zu arbeiten.

## Bürgerorientierte Entwicklung von Ideen durch Design Thinking.

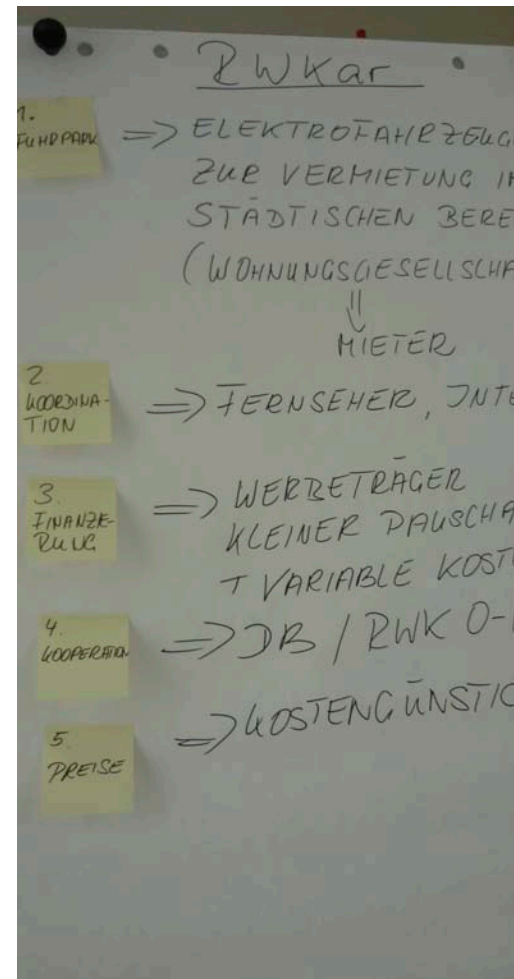


# Gruppe I

Die Arbeitsgruppe „Energieeffizienz und Klimaschutzpotentiale im Bereich Gebäudemanagement“ entwickelte das Carsharing Programm „RWKar“. Hierbei handelt es sich um einen Fuhrpark von Elektrofahrzeugen, der den Bürgern bzw. Mietern des regionalen Wachstumskern O-H-V durch Wohnungsbaugesellschaften zur Verfügung gestellt werden würde.

Die Anmietung der Fahrzeuge wäre unkompliziert über den Bildschirmtext des Fernsehers oder per Internet möglich. Die Fahrzeuge könnten bequem mittels eines Kartensystems freigeschaltet und dadurch verbrauchsspezifisch abgerechnet werden. Außerdem könnte das Elektroauto als Werbefläche von Sponsoren genutzt werden. Potentielle Kooperationspartner wie die Deutsche Bahn könnten ebenso dazu beitragen, das RWKar-Sharing Programm zu niedrigen Preisen anzubieten. Um eine unsachgemäße Benutzung der Elektrofahrzeuge zu verringern, würde neben den variablen Kosten eine geringe monatliche Gebühr verlangt.

Für die Region O-H-V würde dieses Projekt neben der erhöhten Mobilität auch zu einer Imageverbesserung als innovative und klimaschützende Region beitragen. Für die Wohnungsbaugesellschaften entstünden attraktive Alleinstellungsmerkmale, die potentielle Mieter überzeugen könnten. Es wäre großartig, zusätzlich ortsansässige



Stromversorger für dieses Projekt zu gewinnen. Die Arbeitsgruppe hält eine kurzfristige Umsetzung für möglich und hofft bald selbst in solch einem Elektrofahrzeug sitzen zu können.

Als weitere Themen zur Motivation für mehr Energieeffizienz identifizierte die Gruppe:

- visuelle Tageszähler
- verständlicher Heizungszähler, und
- gesteuerte Stromkreise

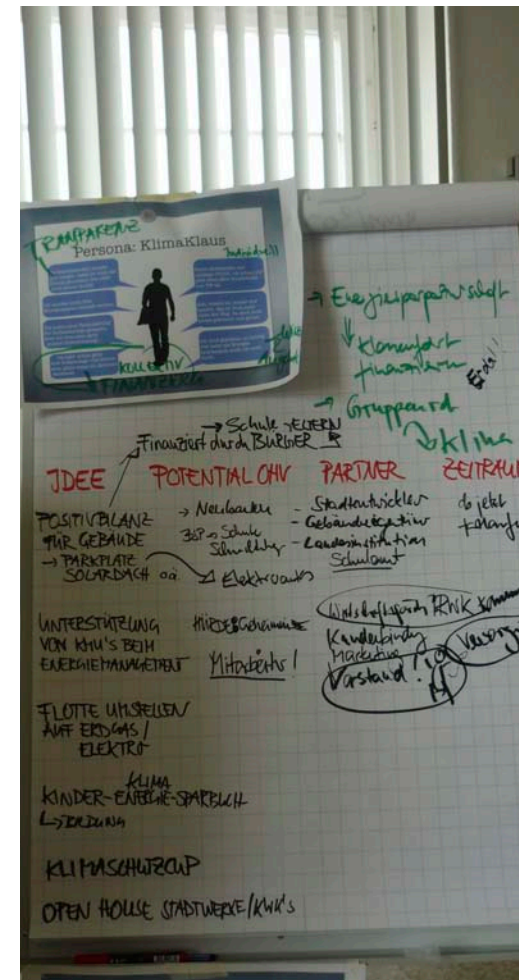
# Gruppe II

Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch über Ist- und Soll-Zustände von Energieeffizienz- und Klimaschutzpotentialen im Bereich der Wohnraumklimatisierung, Bürogebäudekühlung und Servicedienstleistungen der Stromanbieter wurden konkrete Ideen entwickelt.

Die Teilnehmer versuchten die Frage zu beantworten, wie sie mit „mehr regenerativen Energieanteilen mehr Strom verkaufen“ könnten. Aus 40 Ideen wurden 5 ausgewählt und weitergedacht:

1. Biogas Blockheizkraftwerke bauen und Biomasseproduzenten mit ins Boot holen
2. Glassfassaden mit integrierten Solarelementen
3. Beteiligung der Kunden bei der Finanzierung von Regenerativen Energiekraftwerken z.B. Windkraftwerk von den Stadtwerken XY finanziert durch Bürger des Stadtteils XY und
4. Energiemanagementsysteme für KMUs anbieten
5. Sozialdienst- oder städtischen Fahrzeugflotte auf Elektroautos umstellen

Durch die Nutzung von Fassaden- oder Dachelementen könnten Gebäude zu Energieerzeugern werden und Zusatznutzen für die Elektromobilität generieren. Parkflächen könnten mit Solarzellen überdacht werden und so als Aufladestationen für Elektroautos dienen.



Mögliche Partner wurden ebenso eruiert, wie Hürden und Zusatznutzen. Schließlich hielt die Gruppe die Wissensvermittlung und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für aussichtsreich. Hier wurde ein Klimaschutzbuchmodell in Kooperation mit der örtlichen Sparkasse vorgeschlagen.



# Ausblick

Die Gruppenpräsentationen waren nicht nur unterhaltsam und interaktiv sondern stellten viele ungewöhnliche und doch sehr konkrete Ansatzpunkte für regionale Maßnahmen zum Klimaschutz dar. Die Teilnehmerstimmen in der Feedbackrunde zum Abschluss des Workshops waren äußerst positiv. Verschiedene Beteiligte wünschten sich eine Wiederholung mit noch mehr Teilnehmern sowie eine Weiterführung und Ausgestaltung einiger Ideen bis hin zur Antragsreife um die Unterstützung z.B. der Stadtverordnetenversammlungen zu gewinnen.

Alles in allem ein gelungener und inspirierender Workshop

und wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem bürgernahen, regionalen Klimaschutzkonzept. tiefenschaeerfe dankt allen Partnern, Unterstützern und ganz besonders den Teilnehmern für ihre Offenheit gegenüber dem Workshopkonzept und ihr Engagement in den Kleingruppen. Wir hoffen auf eine kreative und ausdauernde Konkretisierung der Ideen und überlegte Integration bzw. Übertragung in eine folgende Bürgerwerkstatt.





Ganz nah bei **Berlin** –  
Ganz vorn in **Brandenburg**



Berücksichtigen Sie bei Ihren  
Ideen die Bürger und deren  
Bedürfnisse...

TRANSPARENZ  
OFFENE KOMMUNIKATION  
MITBESTIMMUNG  
ANGEBOTE  
PARTIZIPATION

Die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes für den RWK O-H-V und die Durchführung der Ideenwerkstatt erfolgte durch:

- Ruppin Consult GmbH  
Gerd Bartsch,  
Tel.: 03302 2021700
- FEE Fördergesellschaft Erneuerbare Energien e.V.  
Dr. Georg Wagener-Lohse,  
Tel.: 030 657 627 06
- tiefenschärfe – Agentur für erfindarisches Entwickeln  
Bettina Michl, Tel.: 0163 235 490 6